

Gemeindekirchenratswahl 2022



Dr. Stefanie Barbirz

Ich bin 50 Jahre alt, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Als Biochemikerin bin ich in Forschung und Lehre an einer medizinischen Hochschule in Berlin tätig. Ich bin stolz darauf, seit fast zwanzig Jahren Mitglied dieser Gemeinde sein zu dürfen. Für mich ist die EKPN ein lebendiger Mittelpunkt im Kiez, an dem sich Jung und Alt begegnen, dafür arbeite ich seit 2010 auch als Älteste im Gemeindekirchenrat. Dabei habe ich sehr zu schätzen gelernt, was unsere Gemeinde bewirken kann: Den nötigen Rückhalt bieten für Menschen, die sonst weniger gehört werden, Stimme sein und Ort für Gemeinschaft. Ich setze mich deshalb dafür ein, dass wir unsere Gottesdienste in Vielfalt gestalten und so viele neue Menschen einladen in unsere Kirche, um die Verbindung mit unserem Kiez zu stärken. Meine Vision: Wir organisieren einen Open-Air-Kinder- und Jugendgottesdienst auf dem Helmholtzplatz! Wichtig ist für mich auch: Wir müssen reden – mit Jugendlichen und Senioren, mit Neuzugezogenen und Alteingesessenen, mit Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden, mit unseren Geschwistern in der Ökumene und mit Geflüchteten. Kirche war und ist im Wandel, wir sehen großen Veränderungen entgegen, insbesondere bei der Finanzierung unserer Arbeit. Dabei erlebe ich, dass unser starker Zusammenhalt in der EKPN Kraft gibt für ein neues, phantasievolles Gestalten unseres Gemeindelebens. Ich freue mich, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen.



Alexander Barthel

Ich bin 42 Jahre alt, habe in Berlin Abitur gemacht und bin von Beruf Rechtsanwalt. In der Gemeinde lebe ich seit 2012. In ihrer Vielfalt an Gruppen und Engagement ist unsere EKPN genauso bunt wie der Prenzlauer Berg selbst. Die Musikaarbeit in der Gemeinde ist ein wundervolles Band, das über die Generationen hinweg die Gemeinde verbindet. Die Seniorengruppen, Kinder- und Jugendarbeit und die Angebote für die mittleren Generationen erreichen so viele kleine und große Menschen, dass sie ein Ausrufezeichen für die Zukunft unserer Gemeinde sind. Die großartige Bürger-Rechts-Tradition, die täglichen Fürbittenandachten und die aktuellen Montagsdemos sind ebenso ein unverzichtbarer Teil unserer Gemeinde. Daher habe ich mich gefreut, seit Dezember 2021 als Nachrücker in unserem GKR mitzuarbeiten. Schwerpunktmäßig engagiere ich mich dort für den Gemeindehaushalt und bringe meine juristische Erfahrung bei der gesamten Arbeit des GKR mit ein. In unserer Gemeinde biete ich auch eine ehrenamtliche Rechtsberatung, speziell für Long-COVID-Erkrankte an. Für diese Gemeinde mit ihren so vielen inspirierenden Gruppen würde ich gerne im GKR weiterarbeiten.



Isa Edelhoff

Ich bin der Kirchengemeinde seit langem verbunden. Vor 1989 war ich oft zu Gast in der Greifenhagener, gegenüber der Gethsemanekirche, und weiß daher, wie sehr sich diese Gegend verändert hat, obgleich ich selbst erst im Oktober 1989 aus Westdeutschland zunächst nach Westberlin und 1996 in den Prenzlauer Berg gezogen bin. Seit 2001 bin ich im Helmholtz- und seit 2015 im Humankiez zuhause. Meine Kinder (inzwischen 10 und 12) gehen seit einigen Jahren begeistert in die Christenlehre, der Ältere wächst gerade in die Teamerrolle hinein. Ich arbeite im Kulturbereich, seit fast fünf Jahren im Referat Theater, Tanz, Performance bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Meine Leidenschaft gehört dem Theater – und der Kirchenmusik. Ich denke, Kultur spielt auch für das Zusammenleben in einer Kirchengemeinde eine wichtige Rolle, um Räume zu schaffen und zu erhalten, für das Miteinander der Menschen, die hier leben. Gerade hier im immer homogener werdenden Kiez sollten alle einen Platz in der Gemeinde finden – die Jüngsten und die Alten, aber auch die Vergessenen, die Neuen. Glauben und Spiritualität können das geben, was im hektischen Alltag oft verloren geht: »Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.« (Mt 18, 20)



Dr. Emily Joyce Evans

Jahrgang 1980, verheiratet, zwei Kinder, als Kunsthistorikerin im Museum tätig. Seit 2008 bin ich Wahlberlinerin und seit Weihnachten 2015 in dieser Gemeinde. Ich fühle mich in ihr beheimatet, weil sie so vieles anspricht und anbietet, was für die Kirche und in der Gesellschaft wichtig ist. Vom einladenden Ton, über die Angebote für jede Altersgruppe, die unterschiedlichen Orte, die Musik und das Engagement im Kiez – hier möchte ich mich stärker engagieren und als GKR-Mitglied Verantwortung übernehmen. Ich interessiere mich für die Herausforderung, unterschiedliche Menschen und Bedürfnisse einerseits zusammenzubringen, aber für sie auch eigene Angebote zu machen. Eine weitere Herausforderung werden die Veränderungen in der Paul-Gerhardt-Kirche; hier wird einiges für die nächsten Jahre und die kommenden Generationen gestaltet. In meinem Beruf habe ich im Team gearbeitet, Budgets verwaltet, Großprojekte gesteuert und viel kommuniziert. Diese Fähigkeiten möchte ich in den GKR einbringen.



Marianne Graffam

Ich bin 45 Jahre alt, von Beruf Sprecherin, und gehöre seit 2009 zur EKPN. Seit 2018 bin ich im Kigo-Team, habe bei Familien- sowie Radiogottesdiensten mitgewirkt und während der Coronazeit mit Oliver Vogt Geschichten für Orgel und Erzählerinnen aufgenommen. Als großes Glück empfinde ich, Erfahrungen mit Angeboten der EKPN für drei Generationen machen zu können: Meine Mutter Ilse Vahl lässt mich an ihren Erlebnissen aus dem Seniorenfrühstück, dem kleinen Chor, dem Erzählcafé und anderen teilhaben, und durch meine mittlerweile Teenager kenne ich auch die Singeschule und das Konfi-Team. Mein besonderes Anliegen im GKR ist, den Zusammenhalt der vier Kirchen der EKPN zu stärken und unter den Generationen zu vermitteln.



Elisabeth Köhler-Matliba

Geb. 1974; drei Kinder; Dipl. Sozialarbeiterin; seit 1995 in der Gemeinde. In den vielen Jahren genoss und nutzte ich in verschiedenster Form das Gemeindeleben und engagierte mich im Bibelkreis, in dem Prozess der Fusion, im Krabbel- oder Kindergottesdienst, als Lektorin, bei den täglichen Andachten und im Kinder-, Jugend und Familienausschuss (KJF). Als Mieterin im Paul-Gerhardt-Gemeindehaus erhalte ich direkte Einblicke in dortige Gottesdienste und Veranstaltungen sowie auch in die Herausforderungen dabei. Während meiner Mitarbeit im KJF-Ausschuss wurde mir bewusst, wie wichtig Menschen sind, die sich neben der Gemeindeleitung engagieren, diese unterstützen und ihr zuarbeiten. Ich erkannte die absolute Notwendigkeit von Transparenz und offener, intensiver Kommunikationsbereitschaft zwischen der Gemeindeleitung, den unterschiedlichen Gemeindegruppen, den vielen ehrenamtlich Tätigen sowie den hauptamtlich Mitarbeitenden. Mir ist wichtig, die gewachsenen Ausschüsse, alle ehrenamtlich Tätigen und jede einzelne hauptamtliche Mitarbeitende für ein positives Gemeindeleben zu stärken und zu nutzen, dabei die Balance zwischen alten, sehr bewährten und neuen Konzepten im Gemeindeleben zu halten und alle Gemeindeglieder mit ihren verschiedensten Bedürfnissen und Wünschen in den Angeboten und Veranstaltungen zu berücksichtigen.



Hannah-Maria Liedtke

Unsere aktive Gemeinde gehört für viele Menschen zu den wichtigen Dingen im Kiez – egal ob Gemeindeglied oder nicht, wie seit Monaten die Kiezinitiative zeigt. Die Gemeinde ist offen für neue Menschen und Neues, wie für eine Paul-Gerhardt-Sportkirche. Ich werde mich weiterhin in der Gemeindeleitung dafür einsetzen, dass wir die Balance schaffen zwischen Neuem und dem Bewahren gelebter Traditionen. Gelebte Traditionen sind wie ein wertvoller Hafen, von dem aus wir immer wieder neu aufbrechen können als selbstbewusste und warmherzige Gemeinde, die Segen empfängt und Segen wirft. Wir werden noch mehr offen kommunizieren über Sorgen und Nöte und die Hoffnung, die uns geschenkt ist. Neue Zuversicht können wir schöpfen aus dem Gottvertrauen der Menschen, die sich entschieden für Bedrängte einsetzen: Partnerschaft mit Cochabamba, Mahnwache in der Friedlichen Revolution, AG-Flucht und Kirchenasyl, 18 Uhr-Gebete, Laib und Seele, Agnes Wendland ... und auch mit der Partnerschaft Iserlohn. Mit 16 Jahren erlebte ich die Friedliche Revolution. Heute sind unsere Kinder so alt. Ich arbeite in der historisch-politischen Bildung, internationalen Begegnung und Moderation. Ich lerne Türkisch, habe Humor, liebe Fußball, Schlagzeug und Orgelmusik.



Dr. Brigitte Majewski

Jahrgang 1942, verwitwet. Ich habe drei Töchter, drei Enkelinnen, zwei Enkel. Die beiden Jüngsten wurden in der Gethsemanekirche getauft, die älteren vor 12 und 10 Jahren hier konfirmiert. So konnte ich das vielseitige und lebendige Gemeindeleben schon näher kennenlernen. Als Kinderärztin arbeitete ich in Düsseldorf und Duisburg, als Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche in eigener Praxis und ehrenamtlich in Vereinen für papierlose und traumatisierte Geflüchtete. Seit prägenden Erfahrungen in der Jungen Gemeinde in Freiburg/Br. waren mir Gemeinschaften und Kooperationen in Gremien wichtig. In meiner Kirchengemeinde in Hilden im Rheinland konnte ich im Presbyterium, dem Kreissynodalvorstand und der Landessynode mitwirken. Mein Interesse galt vor allem der Kinder- und Jugendarbeit, der Inklusion, der Ökumene und den Zukunftsthemen des Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, konkretisiert im energetischen Umbau von Gemeindezentren, in der Öffnung für kulturelle und soziale Zusammenarbeit und kirchlichen Partnerschaften. Die Botschaft des Evangeliums, die Musik und das Singen im Chor begleiteten und stärkten mich auch in schwierigen Zeiten. Als ich vor 5 Jahren nach Berlin kam, fand ich in der Kantorei und der Gemeinde so gute Aufnahme, dass ich mich gerne mit meiner Kandidatur für den GKR engagieren möchte.



Dr. Martin zur Nedden

Liebe Geschwister, seit vielen Jahren arbeite ich ehrenamtlich in der Gemeindeleitung mit und gehöre dem Gemeindekirchenrat an. Ich bin Prädikant, organisiere und begleite den Kirchdienst und bin am Projekt zur neuen Nutzung der Paul-Gerhardt-Kirche beteiligt. Als Prädikant leite ich Gottesdienste sowie Montagsandachten. In der Gemeindeleitung engagiere ich mich in den Bereichen Finanzen, Personal, Projektplanung und IT. Ich bin Mitglied des Kreiskirchenrates und Vorsitzender des kreiskirchlichen Haushaltsausschusses. Ich vertrete unseren Kirchenkreis in der Landessynode. Im beruflichen Leben bin ich Lehrer für Mathematik und Physik am Evang. Gymnasium zum Grauen Kloster. Mir ist wichtig, dass Kirche offen ist für alle, dass Kirche hinauswirkt in die Gesellschaft, ein attraktiver und besonderer Ort bleibt. Die Veränderungen in unserer Kirche sind unvermeidlich. Doch ich möchte diese mit Freuden, Ideenreichtum und Gestaltungswillen angehen. Ich stelle mir eine offene, lebendige Gemeinde vor, die sich stark in den Kiez vernetzt, die engagiert ist und sich aktiv auf neue Kooperationspartner zubewegt. Ich wünsche mir eine Gemeinde, die alle Altersgruppen im Blick hat und Angebote macht, die Menschen begeistern, sie auf ungewöhnliche Weise berührt und die Verbundenheit mit Kirche und Glauben schaffen. Um engagiert damit zu beginnen, bitte ich Sie und Euch um das Vertrauen.



Mattias Richter

Ich bin 65 Jahre alt, lebe seit den 80er Jahren im Prenzlauer Berg, wurde Mitte der 90er Jahre getauft. Seitdem bin ich mit unserer Gemeinde verbunden und engagiere mich: Zunächst im Bezirksausschuss Gethsemane, später im neu berufenen Gemeindebeirat, seit Ende 2016 im Gemeindekirchenrat. Diese Arbeit würde ich gern fortsetzen. Auch aus beruflicher Sicht interessieren mich dabei die Themenbereiche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit besonders. Ich arbeite in der Gemeindebriefredaktion / AK Öffentlichkeitsarbeit mit. Unser Ziel ist es, das Geschehen in der Gemeinde widerzuspiegeln und Impulse für Neues zu geben. Ich möchte mich auch dafür einsetzen und die Prozesse mitgestalten, dass unsere Gemeinde nach der Coronazeit wieder Freude am gemeinsamen Tun hat und sich unter den neuen Bedingungen weiter zu einer vielfältigen und starken Gemeinschaft entwickelt.

